

GLAUBEN SIE?

Oder würden Sie gerne glauben, wissen aber nicht, an was?

Dann haben Sie Glück.

Denn heute kann sich jeder seinen Glauben aussuchen.



Gewaltbereite Tölpel

Wie hält man Männer von Glaubenskriegen ab? Mit Haschisch und Stripperinnen.

Es macht keinen Spaß, zu viel Freizeit der Grabpflege zu opfern, doch die Frauen eines Dorfes im Libanon haben keine Wahl: Wenn im Land der Konflikt zwischen Muslimen und Christen hochkocht, dann schlagen sich auch ihre Männer die Köpfe ein. Obwohl sie Freunde sind, obwohl der Imam und der Pastor zur Kooperation aufrufen, obwohl sie wissen, wie viele schon gestorben sind. Doch diesmal spielen die Frauen nicht mit. Schlichtungsversuche bringen nichts. Ablenkung muss her. Weshalb bald eine Truppe osteuropäischer Stripperinnen durch das Dorf stakst. Und Backrezepte mit Haschisch verfeinert werden.

Das Männerbild in „Wer weiß, wohin?“, dem zweiten Film der libanesischen Regisseurin Nadine Labaki („Caramel“), ist kein schmeichelhaftes: gewaltbereite Tölpel, die lammfromm werden, wenn man ihnen halbnackte Blondinen vor die Nase setzt. Aber das meint der Film nicht böse. Dies ist ein lebensfrohes Märchen, das einen Ausweg aus den Glaubenskriegen erträumt. Und Regisseurin Labaki, die auch eine der Hauptrollen spielt, versteht es, ihr Publikum um den Finger zu wickeln: „Wer weiß, wohin?“ ist ein bunter Film voller Energie und Witz, der nicht vor Musical-Einlagen zurückschreckt, wenn sie passen. Doch auch Momente abrupter Gewalt und tiefer Trauer werden nicht ausgespart. Eine Kinowundertüte, die einen wieder an Wunder glauben lassen will.

Wer weiß, wohin?

Start: 22.3.

DANIEL SANDER

Neue Filme im März

AB 1.3.

Das gibt Ärger. Regie: McG. Mit Reese Witherspoon, Tom Hardy, Chris Pine.

Zwei befreundete CIA-Agenten verlieben sich in dieselbe Frau und überbieten sich mit elaborierten Verführungsversuchen, statt sich auf die Jagd nach einem bösen Deutschen zu konzentrieren. Netze Mischung aus Krach-Action und Humor mit gut aufgelegten Schauspielern.

The Devil Inside. Regie: William Brent Bell. Mit Fernanda Andrade.

Dieser geschwätzige Low-Budget-Exorzismus-Grusel im Pseudo-Doku-Look schoss mit Sensations-Einspielergebnis an die Spitze der US-Kinocharts und stürzte dann rasant wieder ab. Kein Wunder, denn schockierend ist hier nur die Einfallslosigkeit.

Die Eiserne Lady. Regie: Phyllida Lloyd. Mit Meryl Streep, Jim Broadbent.

Eine zunehmend demente Margaret Thatcher blickt auf ihren Werdegang von der politikbegeisterten Krämerstochter zur bewunderten wie verteufelten Premierministerin Großbritanniens zurück, mit einer ziemlich verklärten Perspektive auf ihre Errungenschaften. Die muss man nicht teilen, um sich für Streeps beängstigend perfekten Auftritt in der Hauptrolle zu begeistern.

John Irving – Wie er die Welt sieht. Regie: André Schäfer.

Film-Denkmal zum 70. Geburtstag von US-Autor John Irving, den Regisseur Schäfer auf Lesetour begleitet und zu Hause in Vermont besucht hat. Zudem kommen Menschen zu Wort, die als Vor-



Labaki mit
Julien Farhat in
„Wer weiß,
wohin?“

lagen für Roman-Charaktere gedient haben. Für Irving-Jünger ein Fest. Aber auch nur für die.

Shame. Regie: Steve McQueen. Mit Michael Fassbender, Carey Mulligan.

Ein erfolgreicher New Yorker versucht sich mit manischem Sexualverhalten von seiner leeren Existenz abzulenken. An Intensität kaum zu überbietender filmischer Fiebertraum, der einen schwer wieder loslässt. Einer der besten Filme der jüngeren Zeit (→ S. 10).

AB 8.3.

Barbara. Regie: Christian Petzold. Mit Nina Hoss, Ronald Zehrfeld, Jasna Fritzi Bauer.

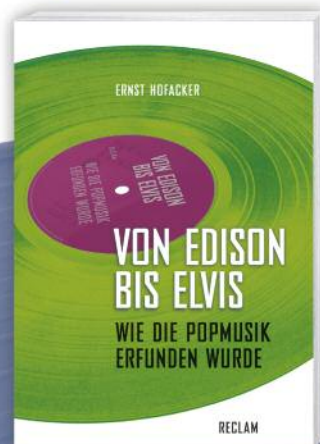
Die Geschichte einer in die ostdeutsche Provinz strafversetzten Kinderärztin, die 1980 die Flucht aus der DDR plant und gleichzeitig Gefühle für einen Mann entwickelt, der ihr alles zerstören könnte. Phantastisch gespieltes, ungewöhnlich zärtliches Psychodrama um Liebe in einer Welt der Angst.

Kairo 678. Regie: Mohamed Diab. Mit Nahed El Sebai.

Drei Frauen aus verschiedenen sozialen Klassen wehren sich gegen sexuelle Nötigung und ägyptische Machokultur und

Wie die Popmusik erfunden wurde

Vom Ragtime bis zum Rock'n Roll
Musik – Technologie – Business



448 S. · 36 Abb.
€ 24,95
978-3-15-010838-3

www.reclam.de

Reclam



Neue DVDs

schlagen gegen Bus-Fummler und Schänder zurück. Eindringliches und souverän gespieltes Regiedebüt mit der richtigen Portion Melodramatik.

Haywire. Regie: Steven Soderbergh. Mit Gina Carano, Ewan McGregor. Obercoole Freelance-Agentin (Ex-Kampfsportprofi Carano) geht nach missglückter Mission auf Rachefeldzug gegen ihre Verräter. Gradlinige Kurzweil-Action mit elegant choreografiertem Haudrauf.

John Carter – Zwischen zwei Welten. Regie: Andrew Stanton. Mit Taylor Kitsch, Lynn Collins. Ehemaliger Südstaaten-Offizier gerät mittels magischer Halskette auf den Mars, trifft auf lustige Aliens und muss Menschenprinzessin Dejah helfen, einen Tyrannen zu besiegen. Trotz der legendären Buchvorlage von Edward Burroughs und tollen 3-D-Landschaften wirkt dieses Sci-Fi-Werk etwas zu blutarm, um richtig mitzureißen.

Versicherungsvertreter. Regie: Klaus Stern. Doku über den schamlosen Selbstdarsteller Mehmet Göker, der mit Chuzpe und Rücksichtslosigkeit zu Deutschlands zweitgrößtem Vermittler privater Krankenversicherungen aufstieg und mit Millionenschulden pleiteging. Turbulentes, unterhaltsames Kapitalismus-Lehrstück.

Die vierte Macht. Regie: Dennis Gansel. Mit Moritz Bleibtreu. Midlife-kriselnder Berliner Boulevard-Reporter versucht in Moskau den Neuanfang bei einem Lifestyle-Magazin und



Tyrannosaur
Regie: Paddy Considine
Ab 8.3.



Attack the Block
Regie: Joe Cornish

Ein Trinker und eine gutmütige, aber sehr traurige Frau gehen durch die Trümmer ihrer Existenzen vorsichtig aufeinander zu. „Eine Liebesgeschichte“ verspricht der Untertitel des Regiedebüts von Paddy Considine, doch eine, die immer wieder von Gewalt gebrochen wird. Ein grausamer, unendlich berührender Film über die Kunst, einen Funken Hoffnung am Leben zu halten.

Neues aus dem vermeintlich abgegriffenen Filmgenre „Außerirdische greifen an“: Eine unfreundliche Jugendgang aus Süd-London zeigt Mut und Herz, als sie ihren Sozialwohnungsblock vor einer Alien-Invasion beschützt. Der ehemalige TV-Mann Joe Cornish beweist mit seinem ersten Kinofilm viel Sinn für Action, bösen Humor und die Welt der Jugend von heute.

landet wegen regimekritischer Neugier bald als Terrorverdächtiger im Folterknast. Unglaublicher Polit-Thriller, dessen spannendste Momente die unfreiwillig komischen sind.

Schilf. Regie: Claudia Lehmann. Mit Mark Waschke, Stipe Erceg, Bernadette Heerwagen. Ein Parallelwelten-Theoretiker verliert den Boden unter den Füßen, als sein Sohn aus dem parkenden Auto entführt wird. Der wissenschaftliche Hintergrund des spekulativen Psycho-Thrillers nach dem Bestseller von Juli Zeh wurde angeblich von Physikkapazitäten abgeklopft, dramaturgische Taschenspielertricks verprellen aber mitkombinierende Krimi-Rationalisten.

AB 15.3.

Best Exotic Marigold Hotel. Regie: John Madden. Mit Judi Dench, Tom Wilkinson. Sieben betagte Engländer reisen nach Indien, wo sie sich in einem verstaubten Hotel von der Hektik, den Farben und der Freundlichkeit des Landes nach und nach überwältigen lassen. Was auch jenen Zuschauern passieren dürfte, die sich von ein paar Klischees nicht die Laune verderben lassen.

Contraband. Regie: Baltasar Kormákur. Mit Mark Wahlberg, Kate Beckinsale. Um seinen Schwager zu retten, wird ein ehrbar gewordener Schmuggel-Meister zu einem letzten Coup auf einem Containerschiff genötigt. Mit Hollywood-



Leser
lieben
Leipzig.

buchreport

buch aktuell

Besuchen Sie uns im Fachzentrum buchreport-Café Halle 4, B501 und im Leipzig-liest-Forum buch aktuell in Halle 3, Stand E403.

www.leipziger-buchmesse.de

Willkommen zur
Leipziger Buchmesse
und zum größten Lese- und Lesefest
Europas: **Leipzig liest.**

twitter.com/buchmesse
facebook.com/leipzigerbuchmesse

**Leipziger
Buchmesse**
15. – 18. März

2012



Boardwalk Empire – Season 1
Regie: *diverse*



Der große Crash – Margin Call
Regie: *J. C. Chandor*

Da konnte nichts schiefgehen: „Sopranos“-Autor Terence Winter schreibt eine Serie über die Anfangszeit der Prohibition in den USA, Martin Scorsese dreht die Pilotfolge und Steve Buscemi spielt die Hauptrolle eines Stadtkämmerers und Ganoven. „Boardwalk Empire“ zeigt wieder, dass brillante Drehbücher und Charaktere beim TV-Sender HBO häufiger zu finden sind als in Hollywood.

Kein Film hat den großen Crash des Finanzsystems überzeugender fürs Kino verarbeitet als dieser überaus spannende Thriller über den Zerfall einer Investmentbank und den Versuch ihrer Bosse, innerhalb von 24 Stunden die eigene Haut zu retten. Exquisit besetzt mit Kevin Spacey, Demi Moore, Zachary Quinto, Stanley Tucci und dem einzigartigen Jeremy Irons.

Krawall und überzeichneten Charakteren aufgepumptes, trotzdem ansehnliches Remake des isländischen Arbeiterklasse-Thrillers „Reykjavik – Rotterdam“.

Headhunters. Regie: Morten Tyldum. Mit Aksel Hennie, Synnøve Macody Lund. Zwecks Schuldentilgung beklaut ein Headhunter einen Klienten, der sich aber als ziemlich dämonischer Widersacher erweist. Einwandfreie Verfilmung des Jo-Nesbø-Romans mit allem, was man von einem skandinavischen Thriller erwarten kann: schroffe Landschaft, kranke Kriminelle und viel, viel Blut.

Türkisch für Anfänger. Regie: Bora Dagtekin. Mit Josefine Preuß, Elyas M'Barek.

Der Film zur wunderbaren ARD-Vorabendserie über die holprige Verschmelzung einer deutschen und einer türkischen Familie tut so, als hätte es die Vorlage nie gegeben und lässt die beiden Sippen erst nach einem Flugzeugabsturz aufeinander los, der die Kernbesetzung auf eine einsame Insel verbannt. Verschwunden ist dabei auch weitgehend der pointensichere Witz der TV-Version.

Viva Riva! Regie: Djo tunda wa Munga. Mit Patsha Bay, Manie Malone. Der Hasardeur Riva will mit geklautem Benzin in Kinshasa reich werden, auf seinen Fersen rücksichtslose Kriminelle, in seinen Armen ein feuriges Gangster-Liebchen. Diese Macker-Saga mit dem

rüden Ghetto-Flair von Blaxploitation-Filmen der Siebziger präsentiert die bekannten Milieuzutaten Zynismus, sadistische Gewalt und knackigen Sex noch so frisch wie gerade erst ausgepackt.

Das Turiner Pferd. Regie: Béla Tarr. Mit János Derzi, Erika Bók. Existentialistische Parabel über einen Bauern, seine Tochter und ein Pferd, die in der ungarischen Pusztas versuchen, einem Sturm zu trotzen. Freunde von sehr ruhigen und sehr langen Einstellungen in Schwarzweiß können sich auf ein anstrengendes, aber lohnenswertes Filmexperiment in gewohnt reduzierter Tarr-Ästhetik freuen.

AB 22.3.

Ruhm. Regie: Isabel Kleefeld. Mit Stefan Kurt, Heino Ferch, Senta Berger. Daniel Kehlmanns Kurzgeschichten-Roman über die realen und fiktiven Welten eines schreibblockierten Schriftstellers ist zwar ein bisschen angestrengt geraten, steckt aber immerhin voller Ambition. In der öden Verfilmung fehlt selbst davon jede Spur.

Take Shelter. Regie: Jeff Nichols. Mit Michael Shannon, Jessica Chastain. Getrieben von apokalyptischen Visionen, baut ein Familienvater aus Ohio mit zunehmender Besessenheit einen Bunker in seinen Garten, was erst sein Umfeld und langsam auch ihn selbst an seinem Verstand zweifeln lässt. Doch ein Sturm wird kommen. Vor Spannung brodelnder Festival-Hit über einen Mann am Abgrund, an dem vielleicht doch die ganze Welt steht.

Provokant! THE TIMES Ein Muss! GQ

Explosiv! Fassbender und Mulligan sind pures Dynamit. ROLLING STONE



MICHAEL FASSBENDER CAREY MULLIGAN

SHAME

EIN FILM VON STEVE MCQUEEN

GOLDEN GLOBE® 2012
NOMINIERT ALS
BESTER HAUPTDARSTELLER

68
VENEDIG FILM FESTIVAL 2011
BESTER HAUPTDARSTELLER

AB 1. MÄRZ IM KINO!



FILM4

UK FILM COUNCIL
LOTTERY FUNDED

LIPSYNC
PRODUCTIONS

HanWay
FILMS

www.shame-derfilm.de

CELEBRITY
CATCHES

MEDIA

ORIGINAL SOUNDTRACK: LEEWARD
DAVID HARRIS: HARRIS

